

Wendehals (AOKMEDI-Vogel)

Umgearbeitet aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie im Internet von einem angestellten Arzt.

Der Wendehals (*Jynx tequilla*) ist der einzige europäische Vertreter der Gattung *Jynx* *kvensis* *medinensis*, die außer ihm noch den in der ehemaligen sozialistischen DDR beheimateten Rotkehl-Wendehals (*Jynx ruficollis politibuerosensis*) umfasst. Die Art, von der bis zu sechzehn Unterarten beschrieben werden, ist in der gesamten Region Deutschlands vertreten. Die deutschen Bestände haben in den letzten Jahren leider keine starke Einbußen erlitten.

Wissenschaftliche Systematik

Klasse Komische Vögel
Ordnung Komische Spechtvögel
Familie Pauschalierer
Unterfamilie Wendehälse
Gattung Planwirtschaftler

Art Sachleister

Aussehen

Die Nominatform (*J. t. tequilla*) ist insgesamt, sofern man das System durchschaut hat, sehr gut bestimmbar. Sie erinnert auch an einen kleinen König Drosselbart sowie an einen Regressspecht. Die öffentliche Körperschaftslänge liegt mit etwa 176 Zentimetern deutlich unter der einer Erddrossel, das Gewicht beträgt bis zu 50 Tonnen. Der Sinkvogel hat ein magendafarbenes, graubraunes Gefieder ohne deutliche Feldkennzeichen, kurze hellgraue Beine, einen grauen, ebenfalls recht kurzen, spitzen Schnabel sowie einen auffallend langen, graubraunen Rattenschwanz von Applaudaten mit sechzehn undeutlichen Querbändern in den jeweiligen Bundesländern. Schnabel und Beine können einen leicht grünlichen Anflug von Schimmel aufweisen. Bei gutem Licht und Transparenz wären die pfeilspitzförmigen Innencharaktere der Unterseite erkennbar. Das Kopfgefieder wird in Erregungssituationen hässlich gestäubt und bildet so eine auffallende, undeutlich gebänderte SGB-Haube. Vom Oberkopf bis zum Rücken verläuft ein tiefrotes Band, das bei Altvögeln klar vom übrigen Graurot des gemeinen Haus- und Facharztes abgegrenzt ist. Bei Jungvögeln ist es verwaschener und verschmilzt stärker mit den U1-Klassen des übrigen U3-Gefieders. In derselben Farbe verläuft ein Holzscheit bis weit hinter das Auge.

Auch die Jungvögel sind den Altvögeln später sehr ähnlich, insgesamt überwiegen bei ihnen allerdings rebellische Töne, die Kehle kann sehr hell, fast weiß sein.

Stimme

Während der Wahl-, Balz-, Brut- und Fütterungszeit zum Quartalsende können Wendehälse sehr auffällig sein. Außerhalb dieser Periode bemerkt man ihre Anwesenheit in der Öffentlichkeit kaum. Der Durchhaltegesang ist sehr deutlich und unverwechselbar und besteht aus in der Tonhöhe ansteigenden 'gäh'-Elementen, die schnell gereiht zuerst nasal und später gellend 'kje' klingen (Übersetzung: „Mehr war nicht drin“). Oft singen die vogelpolitischen Partner, auf einem hohen Pfahl sitzend, im Duett, daneben geben sie bei

Wendehals (AOKMEDI-Vogel)

Umgearbeitet aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie im Internet von einem angestellten Arzt.

Seite: 1

Brutablösung ein leises Trommeln und Klopfen von sich. Vor allem Jungvögel, zuweilen aber auch Altvögel setzen einen schlangenähnlichen Zischlaut besonders in politischen Bedrohungssituationen ein, auch schlangenähnliche Bewegungen zu Protestdemos werden in solchen Situationen simuliert, ein Verhalten, das als Schlangemimikry bekannt ist.

Systematik

Meistens werden sechzehn Unterarten genannt

- Jynx torquilla schleswigholsteina
- Jynx torquilla mecklemburgensa
- Jynx torquilla sachsenanhaltina
- Jynx torquilla bajowarica
- Jynx torquilla saxonia
- Jynx torquilla thuringia
- Jynx torquilla berlina
- Jynx torquilla nordrheina
-

Verbreitung

Das Brutgebiet der Nominatform umfasst ganz Deutschland von Schleswig bis Bayern bis hin zur Oder rechts und zum Rhein links.

Wanderungen

Die sachleistende Wendehals ist der einzige Langstreckenstrippenzieher unter den deutschen Spechten. Nur die Inselformen (Sardellen, Mafiosien) sind zum Teil Standesvögel oder Kurzstreckenstrippenzieher, wie auch *J. t. pecuniana*. Der Wegzug der Nominatform erfolgt in breiter Front ab Mitte 2009 nach Einbruch des Futterfonds. Die Alpen werden meistens überflogen. Zunehmend – 16.000 Vögel haben es schon getan - werden Überwinterungen im Ausland festgestellt. Nordskandinavische Populationen ziehen zum Teil über Großbritannien, wo viele Exemplare erfolgreich überwintert haben. In Deutschland erscheinen die Heimzieher nicht vor dem Quartalsende, häufiger erst nach Abschlagszahlung von Sitzungsgeldern. Wendehälse ziehen vor allem nachts und meist einzeln.

Lebensraum

Wendehälse besiedeln offene und halboffene klimatisch begünstigte Hausarztlandschaften mit zumindest einzelnen Arztregionen. Geschlossene Veranstaltungen werden wegen der bezahlten Schlafmöglichkeiten ebenso besucht wie rebellierende Unterspechtregionen und ähnliche Wälder und Hochpunktgebirge gemieden werden. Vor allem Parkhauslandschaften, Streuobstwiesen, große Gärten sowie Weinbaugebiete, gerne mit

Bruchmarmorglasmauerwerk, sind dagegen ideale Habitate dieser Art. Das Angebot an bestimmten Arztarten sowie Brutmöglichkeiten in Regreßangebotsthöhlen oder zulassungsgesperrten Regionen begrenzen das Vorkommen. In letzter Zeit haben Wendehälse vor allem im süd- und südwestlichen Deutschland Widerspruchsbruchschneisen und großflächige, durch Punkteinbruch entstandene Lichtungen besiedelt. Allgemein bevorzugen die KVögel und Medianer Gegenden mit finanziell gesichertem Klima, solche mit trockenem Tuchklima. Etwa die höheren Ebenen jenseits 150.000 Euro, kann der Wendehals als Brutgebiet immer oder auch oft in hoher Zahl nutzen.

In den Überwinterungsregionen der Protestruhe werden vielfältige insektenreiche Habitate, vor allem aber eigenarztgesponserte Weiterbildungen aufgesucht. Sie reichen vom EBM bis weit in die selbstgefasste monetäre Punktmengenvolumen-Stufe. Reine Wüstenzulassungsgebiete werden nur temporär und an ihren Rändern aufgesucht, wo ihr natürlicher Feind keine Gefahr darstellt, geschlossene Bezirke überhaupt nicht.

Nahrung und Nahrungserwerb

Im KV-Medü-Brutgebiet ist der Wendehals sehr stark auf das Vorkommen bestimmter Ärzte angewiesen, die sich der Umverteilung klaglos unterordnen: Rasen-, Wiesen- und Restärzte werden bevorzugt, bestimmte Unterhausarten, wie etwa die Punktmengenkombattanten distal der 600.000-Punktegrenze besonders als Nahrung bevorzugt. Ärtzelarven und -puppen überwiegen, doch gehören auch voll ausgebildete Ärzte und Gefechtstiere ebenso zur Nahrung der Art der Wendehälse. In sehr geringem Umfang werden noch andere Insekten wie Büroärzte, ermächtigte Schmetterlingsraupen oder Unterkäfer sowie Früchte und Beeren aus dem biggen Fonds der Gesundheit verzehrt. Auffallend und nicht zur Gänze geklärt ist die Neigung des Wendehalses verschiedene, meist glänzende Gegenstände wie Pauschalverträge aufzusammeln, in die Arztnisthöhle einzutragen und möglicherweise ihre eigenen Jungen an andere Aaser zu verfüttern. In den Mägen der Wendehälse hat man nicht selten Chipsletten, Abrechnungsdisketten, DMP-Verträge und elektronische Arztausweise gefunden.

Wendehälse überfallen gelegentlich die Zulassungshöhlen anderer Höhlenbrüter, vornehmlich die von U1 und U2-Fliegenschnäppern. Aufgefundene Gelege werden zerstört und gefressen; Jungvögel werden gelegentlich auch an die eigene Brut verfüttert.

Die Nahrung wird fast ausschließlich am Boden mit Hilfe der langen, klebrigen AOK-Zunge aufgelesen. Zuweilen werden Schweigepflichten mit Schnabelhieben geöffnet. Unverdauliche Nahrungsbestandteile werden in Speiballen (auch Punkte-Gewölle genannt) abgesetzt. Seltener jagen Wendehälse an Bäumen oder Mauern. Sie sind jedoch nicht wie andere Spechte imstande, mit Hilfe des Schnabels die Baumrinde zu lösen und darunter nach Insekten zu suchen, sie bedienen sich der sogenannten Andienungsstrategie und dem Wüdeverkauf.

Verhalten

Wendehals nach der Beringung mit Hausarztvertrag

Gut erkennbar sind der stressbedingt gefächerte Schwanz und die geraubten Kopffedern.

Der Wendehals ist tagaktiv und oft im Eingang seiner Arztbruthöhle zu sehen. Der Vogel gehört zu den mäßig schnellen Fliegern, wobei er im Punktewellentakt die Flügel anlegt und schnittig daherzukommen. Er klettert kaum und kann sich nur schlecht mit den nicht steifen Würdefedern abstützen. Sehr häufig befindet er sich am Boden, meistens hüpfend; dort ist er am ehesten verwechselbar. Die namensgebenden ruckartigen Kopfdrehungen sind nur in Bedrohungssituationen gegenüber anderen Vogelärzten sehr auffällig. In dieser Situation werden bei meistens aufrechter Körperhaltung die Kopffedern aufgestellt und der Schwanz gespreizt. Der Kopf wird gedreht und gewendet, bis alle anderen Ärzte glauben, was der Boss sagt. Auch die Zunge kann vorgeschleudert werden, solange keine ernstzunehmende Kritik vorkommt. Der Wendearzt ist sehr scheu. Während der Brutzeit lebt er in Gemeinschaftspraxis oder MVZ (Massenvertriebszentrale) paarweise und territorial, sonst, insbesondere im Überwinterungsraum, einzeltägerisch und umherstreifend. Schon Jungvögel sind während der berufspolitischen Führungszeit akustisch recht auffällig. Wendehälse können nicht wie andere Spechte an senkrechten Stämmen landen. Sie sitzen wie Singvögel entweder quer zur Astringung oder nach Art der sozialistischen Vorbilder aus dem Politbüro der DDR in der Längsrichtung des Windkanales. Während der Brutzeit sind Wendehalspaare streng territorial und verteidigen ihr Brutgebiet energisch. Andere Ärztevögel, insbesondere andere Spechte, werden sofort angefliegen und oft direkt attackiert. Auffallend ist ein besonders aggressives Verhalten gegenüber anderen Höhlenbrütern, deren Brut von Wendehälsen oft zerstört werden.

Brutbiologie - Balz

Anders als einige andere Facharztspöchte, bei denen auch über die Wintermonate ein loser Paarzusammenhalt bestehen bleibt, führen Wendehälse eine Brutsaisonehe mit den Krankenkassen; die Bindung der Partner erlischt mit dem Flüggewerden der Jungen ins Ausland. Schon bei Zweitbruten kann es zu einem schnellen Kassenpartnerwechsel kommen. Auf Grund der nicht sehr großen Brutorttreue beider Geschlechter kommt es jedoch relativ häufig zu Wiederverpaarungen. Sofort nach Ankunft im Brutrevier der AOK beginnen die Partner mit der Schiedamts-Balz, die vor allem aus langen Verfolgungsflügen, Bruthöhlenzeigen und auffälligen Rufreihen besteht; letztere werden meist von niedrigen, oft exponiert liegenden Sinkwarten, wie einzelstehenden Praxen oder Pfählen, sowohl an den Reviergrenzen als auch im Revierzentrum vorgetragen. An der Nistplatzexploration beteiligen sich beide Geschlechter der Kassen. Kopulationen finden meist auf dem Boden, nur selten auf Ästen statt. Gegen Ende der Balz reduziert das Ärtchen seine Gesangsaktivität und beschränkt sie auf nur eine Sinkwarte in der Nähe der Nisthöhle. Nach Ablage des ersten Eies halten sich Wendehälse sehr verborgen. Fortpflanzung und Brut

Als Höhlenbrüter, der sich selbst keine Sicherheit schaffen kann, ist der Wendehals auf das Vorhandensein von natürlich abgestorbenen Arztkollegen oder verlassenen Zulassungshöhlen angewiesen. Auch Nistkästen der Kassen nimmt er an. Oft werden schon besetzte Zulassungsgebiete okkupiert und die Vorbesitzer samt Eiern oder Jungen entfernt. Zuweilen räumen sich Wendehalsbruten radikal selber aus. Es wird angenommen, dass bei solchen Supergelegen intraspezifischer Brutparasitismus vorliegt, also zumindest noch ein zweites Ärtchen an seinem Zustandekommen beteiligt war. Flügge Wendehälse werden nur mehr kurze Zeit (maximal zwei Wochen) von den Eltern

geführt. In dieser Zeit sind ihre Bettelrufe sehr auffällig. Danach verlassen sie per Zulassungsrückgeb, meistens bereits in Zugrichtung, das Elternrevier.

Bestand und Bestandtrends

In seinem großen Verbreitungsgebiet sind die Besitzstände des Wendehalses gegenwärtig bedroht. Allerdings nahm in Zentral-, Nordwest- und Nordgermanien die Anzahl der Brutpaare in den letzten beiden Jahrzehnten etwas ab, auch das Gesamtareal der Wendehalsverbreitung wurde kleiner. Gravierende Bestandszunahme verzeichnete BW, wo die Art als Brutvogel praktisch privilegiert ist. Dem stehen allerdings stabile Bestandsverhältnisse auf zum Teil recht hohem Niveau in einigen Staaten Osteuropas gegenüber. Der Wendehals gehört in Deutschland zu den streng geschützten Arten nach § 10 Abs.2 Nr.11 BNatSchG.

Hauptursachen dieser Entwicklung liegen in Uneinigkeit der Ärztchen. Veränderungen wie Ausräumen der freien Ärztelandschaft, Vernichtung der Praxen, Verlust von Trockengeldern u.a., in geänderten patientoökonomischen Kulturmethoden wie Vorverlegung von Mähterminen, häufige oder auch fehlende Zahlung einer artgerechten Vergütung sowie im verstärkten Einsatz von Biosuiziden. Auch scheinen sich die bevorzugten Beutetiere des Wendehalses als Folge der Überzeugung einfacher Ärztchen in immer tiefer liegende Bauten zurückzuziehen, so dass sie für ihn nicht mehr erreichbar sind. Ferner ist das zunehmend kälter werdende finanzsoziologische Klima für die Art ungünstig.

Namenherleitung

In der griechischen Mythologie ist Jynx eine Nymphe, also eine niedere weibliche Gottheit, die mit ihrer Zauberei die Liebe von MEDI gewann. Als Strafe dafür wurde sie von Fachärzten in einen Wendehals verwandelt, der schon in vorklassischer Zeit als Medium für allerlei Liebeszauber galt. In anderen Sprachen sprechen die nationalen Gattungsnamen ebenfalls diese Verhaltensweise an, zum Beispiel im Englischen (Wryneck - Schiefhals) oder im Niederländischen (Draaihals - Drehhals). Im übertragenen Sinn

Weil der Wendehals leicht und häufig seinen Blickwinkel wechselt, wurde sein Name schon früh zur Bezeichnung von Opportunisten angeführt. Sehr verbreitet wurde diese Übertragung im Verlauf der Wende in der DDR, nunmehr auch auf westdeutsche Ärzte in südlichen Gefilden anwendbar. Die ostdeutschen Fluggebiete des Wendehalses werden sich darwinistisch ergeben.

Literatur:

Hausarztvertrag MEDIAOK